WIR
SCHAFFEN ES!

KINDER
DÖRFLI
9601 Lütisburg

2022

GESCHÄFTSBERICHT

Schmiede das Eisen solange es kalt ist!

(aus der neuen Autorität)

INHALTSVERZEICHNIS

02 Vorwort des Präsidenten

05 Jahresberichte

- 05 Gesamtleitung
- 07 Schule
- 09 Internat

11 Schule

- 11 Schülerball im Kinder Dörfli
- 12 Geschichte der Raben
- 13 Aller Anfang ist schwer
- 14 Klassenlager Mittelstufe
- 15 Klassenlager der 9. und 10. Klasse

14 Wohngruppen

- 16 EGE Event
- 18 Quereinsteigerin

16 Verwaltung

- 20 Mitarbeitende per 31.12.2022
- 22 Schülerstatistik 2022
- 23 Jahresrechnung 2022
  Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang, Revisionsbericht
- 29 Trägerschaft und Verwaltungskommission

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Welche Freude, dass ich rückblickend auf das letzte Jahr von einem gesellschaftlich erfreulichen Jahr berichten darf. Ein Jahr zurück in die Normalität. Welche Normalität? Die Covid-19-Pandemie ist wohl noch gegenwärtig und auf diese folgte der Ausbruch des Ukraine-Krieges, die Strommangellage und letztlich der Fachkräftemangel. Und dennoch durften wir im vergangenen Jahr wieder verschiedenste Anlässe ohne Auflagen und Einschränkungen durchführen. Welche Freude!

Der Weg zur Normalität
Die letzten beiden Jahre waren wir stetig wechselnden Vorschriften, Mutationsformen, Quarantäne- und Isolationsbestimmungen unterworfen. Schutzkonzept folgte auf Schutzkonzept. Auch wenn der Jahresbeginn 2022 noch nicht gänzlich losgelöst war von Auflagen, so können wir gesamtheitlich bezüglich der Pandemie doch auf ein gutes, respektives normatives Jahr zurückblicken. Mit dem Frühling kamen die letzten Lockerungen und der Weg war «soweit» frei zu einer gewissen Normalität. Auch wenn uns die Covid-Pandemie nach wie vor begleitet, so konnten wir doch verschiedene gemeinschaftliche und gesellschaftliche Anlässe sowie Aktivitäten wieder wahrnehmen.

So konnte das Badi-Fest wiederum in gewohntem Rahmen durchgeführt werden. Dies an einem prächtigen Tag, welcher wie bestellt war, einerseits für die Festaktivitäten mit dem Grill-Buffet, wo wir einmal mehr herrlich von unserer Gourmet-Küche verwöhnt wurden, andererseits für sämtliche Wasserspiele. So gab es manch Wasser-Begeisterte, welche den Sprung ins – zugegebenerweise – noch frische und kühle Wasser wagten. Ich glaube die verschiedenen strahlenden Gesichter von den Schülerinnen und Schülern sowie Mitarbeitenden würdigten den schönen und traditionellen Anlass. Nun konnte das Freibad nach den Sanierungsmassnahmen auch dem ordentlichen Betrieb übergeben werden. Mit der neuen Technik können wir heute das Freibad ohne giftige Stoffe sehr umweltschonend betreiben.

Wenig später konnte das Kinder Dörfli Fest ebenfalls bei einem traumhaften Tag begangen werden. Bei verschiedenen Spiel-Stationen konnten gross und klein ihre Geschicke unter Beweis stellen. Die strahlende Sonne war Ebenbild zu den verschiedenen strahlenden und glücklichen Kindergesichtern. Das Kinder Dörfli Fest bietet eine gute Gelegenheit den Angehörigen einen Einblick in das Kinder Dörfli zu ermöglichen. So wurden auch die Führungen rege genutzt. Die verschiedenen Möglichkeiten zum Austausch sowie die Festwirtschaft rundeten den Anlass ab. Sehr schön zu sehen war, wie viele ehemalige Jugendliche und auch Mitarbeitende das Kinder Dörfli mit einem Besuch beehrten. Dies wohl ein schönes Zeichen, dass die Zeit im Kinder Dörfli positive Erinnerungen, Bindungen und Empathie hinterlässt.

Das gesellschaftliche Kinder Dörfli-Jahr wurde mit dem Adventsmarkt abgeschlossen. Ein Anlass, welcher uns die Realität vor Augen hielt, dass die Pandemie auch seine Spuren hinterlassen hatte. Denn wir mussten feststellen, dass viele Kinder und auch Mitarbeitende den Adventsmarkt – wie früher – nicht kannten. So war dann auch die Durchführung recht einfach gehalten und am einen oder anderen Ort musste noch etwas improvisiert werden. Und auch dieser Anlass war wieder ein Stück Normalität und wir freuen uns auf weitere Adventsmärkte sowie auch Fester im Kinder Dörfli. Solche Anlässe geben immer wieder die Möglichkeit für einen wichtigen Austausch zwischen unserem Kinder Dörfli, Beteiligten und uns wohlgesinnten Menschen.

Zum Jahreswechsel konnte auch das Treffen mit den Anwohnern wiederum stattfinden und nach drei Jahren steht nun ein Anlass für unsere Pensionierten bevor. Welche Freude, immer wieder Schritte zu einer Normalisierung.

Kinder Dörfli – Organisation
Nun, nachdem gesellschaftlich und sozial eine gewissen Normalität wieder Einzug hielt, ist unsere Organisation vom Kinder Dörfli nach wie vor gefordert. Wie eingangs erwähnt haben verschiedene Umweltbedingungen auch die Organisation sowie die Führung vom Kinder Dörfli beeinflusst. Die steigenden Energiekosten sowie auch die generelle Neuausrichtung unserer Heizanlage haben verschiedene Entscheidungen mit sich gezogen. Vorkehrungen für eine allfällige Strommangellage wurden getroffen. Letztlich war auch der Fachkräftemangel für das Kinder Dörfli spürbar und führte zu personellen Engpässen.

Die Konzeption «Ausrichtung und Organisation» mit den Dienstleistungen unter den neuen Strukturen des Kinder Dörfli ist abgeschlossen und ermöglicht, dass wir im Grundsatz strukturell fit sind für die nächsten Jahre. Dennoch können wir uns nicht ausruhen. Es gilt uns dem Bildungsumfeld sowie den Rahmenbedingungen des Bildungsdepartementes zu stellen. Diesbezüglich hat die Verwaltungskommission weitere Weichen gestellt. Mehr dazu nachfolgend unter Verwaltungskommission.

Das Bildungsdepartement selbst hat unsere Sonderschule hinsichtlich der Schulqualität überprüft und diese Überprüfung sowie das Controllinggespräch attestiert uns eine hohe Affinität für die Qualität der Sonderbeschulung. Insbesondere unser Qualitätskonzept, welches integralen Bestandteil zum Betriebskonzept bildet, wurde sehr gelobt. Wichtig und zentral sind nun weitere Gespräche mit dem Bildungsdepartement hinsichtlich unseres Kernauftrages und den sich stellenden Herausforderungen.

Verwaltungskommission
Der Verwaltungskommission kommen statuarisch die strategischen Aufgaben im Bereich von Finanzen und Liegenschaften sowie Betrieb und Strukturen zu. In den ordentlichen fünf Sitzungen konnte die Verwaltungskommission die anstehenden Geschäfte behandeln. Im Weiteren traf sich die Verwaltungskommission zu einer zweitägigen Klausur sowie zu einer ausserordentlichen Sitzung betreffend Intensivwohngruppe.

Schwerpunkt bildete im vergangenen Jahr unsere Ausrichtung als Sonderschule. Dabei haben wir uns verschiedentlich unserer Identität angenommen. Insbesondere anlässlich der Klausurtagung widmeten wir uns im Speziellen damit, wer wir

sind? Wofür wir stehen? Wie wir organisiert sind? Die ausführliche Auslegeordnung war Basis, um nun für die nächsten Jahre die strategischen Handlungsfelder festzulegen und einen Handlungsplan abzuleiten. Ein besonderes Projekt wird nun die «Intensivwohngruppe» bilden, welche neben dem Konzept nun auch hinsichtlich der baulichen Massnahmen freigegeben wurde.

Finanzen
Nachdem wir nun zwei Jahre positiv abschlossen, war das letzte Betriebsjahr sehr intensiv. Es war unterworfen von wechselnden Schülerzahlen und damit verbunden mit Ein- und Austritten. Im Weiteren verspürten auch wir die hochschnellenden Energiekosten. Den Erträgen von CHF 5’838’012.26 stehen Aufwendungen von CHF 6’169’343.94 gegenüber, was im Ergebnis nun einem Verlust von CHF 331’331.68 entspricht. Es zeigt sich leider zunehmend, dass unter diesen sehr ambivalenten Bedingungen es sehr schwierig ist, eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen. Der Schwankungsfonds schafft bei solchen Rahmenbedingungen keine Abhilfe. Wir sind auf eine stabile Schülerzahl von gut 50 Schülern und Schülerinnen sowie eine gewisse unternehme-

rische Freiheit angewiesen. In einem kürzlichen Gespräch mit dem Bildungsdepartement wurde diese Problematik proklamiert.

Infrastruktur
Im Zentrum standen im vergangenen Jahr, neben verschiedenen werterhaltenden Investitionen in die bestehenden Liegenschaften, die Evaluation sowie Vorarbeiten für unsere neue Heizungsanlage für das Kinder Dörfli. Wir werden uns einer zentralen Holzschnitzelheizung im Altgonzenbach anschliessen. Vorweg wurden nun erste Heizungskomponenten ersetzt. Leider benötigten wir in einer Überbrückungszeit noch eine externe Heizzentrale. Im Weiteren wurde beim Herrenhaus das Dach ersetzt sowie die Freigabe für den Umbau der Intensivwohngruppe erteilt.

Verschiedenste Ressourcen wurden auch in unsere neue IT-Infrastruktur sowie die Einführung einer neuen Software eingesetzt. Unter der internen Leitung von Stefanie Andres konnte das Projekt erfolgreich umgesetzt werden.

Ein herzliches Dankeschön
Dieses Jahr und auch die ausserordentliche Zeit zuvor hatte es in sich! Ohne die Mitarbeitenden mit ihrem sehr grossen Engagement und Herzblut wäre eine solch herausfordernde Situation gar nicht zu meistern gewesen. Ganz nach unserem Motto «Wir schaffen es!» war es sehr spürbar, wie alle ihr Bestes gegeben haben. Dies wissen wir sehr zu schätzen und wollen dies auch an dieser Stelle nochmals herzlich verdanken.

Ich danke der erweiterten Leitung, welcher nebst dem Gesamtleiter, Urs Gasser, auch der Schulleiter, Andreas Hugentobler, die beiden Koordinatoren der Wohngruppen, Lisa Kuster und Roland Lehner, sowie die Leiterin der Administration, Stefanie Andres, angehören. Auch von ihnen wurde im vergangenen Jahr einiges an Flexibilität abverlangt.

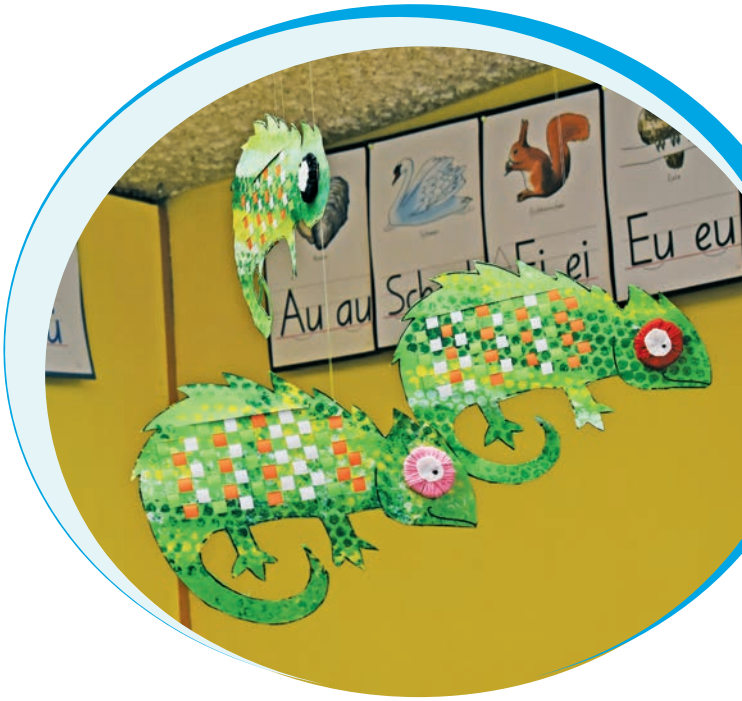
Abschliessend geht mein Dank an die Verwaltungskommission, alle Mitglieder und uns wohlgesinnten Personen, welche sich in ganz unterschiedlicher Art und Weise für das Kinder Dörfli einsetzen.

Glen Aggeler
Präsident der
Verwaltungskommission

JAHRESBERICHT DER GESAMTLEITUNG

Viele Anmeldungen
Im 2022 zeigte sich, dass wir unter dem Jahr sehr viele Anfragen vom Schulpsychologischen Dienst erhalten haben. Leider konnten wir nicht immer alle Kinder unter dem laufenden Schuljahr aufnehmen. Erschwerend ist, dass Eltern nicht immer zur Zusammenarbeit gewonnen werden können. Dadurch gab es auch immer wieder Eltern, die ihre Kinder in eine Privatschule schickten, was natürlich möglich, oft jedoch nicht zielführend ist, da ab und an diese Schüler nach dem Privatschul-Versuch wieder bei uns angemeldet werden, da die Privatschulen nicht das Wissen und die Ressourcen haben, um die Schüler adäquat fördern zu können. Auch fiel in diesem Jahr auf, dass wir vermehrt Unterstufen-Schüler angemeldet bekamen. Diese haben uns immer wieder auch an unsere Grenzen gebracht, da diese sehr jungen Kinder noch sehr viel grössere Betreuung brauchen als dies bei älteren Kindern/Jugendlichen der Fall ist. Leider bekommen wir vom Kanton nicht die entsprechenden Ressourcen gesprochen, da sie von einem «Betreuungs-Ausgleich» ausgehen. Das heisst, ältere Jugendliche können weniger betreut werden, so dass die jüngeren mit mehr Ressourcen betreut werden können. Dies ist jedoch nur in der Theorie möglich und ist unter realen Bedingungen nicht leistbar. Dennoch sind wir in der Planung, allenfalls eine zweite Unterstufenklasse zu eröffnen. Insgesamt kann gesagt werden, dass wir immer mehr psychisch instabile Jugendliche angemeldet bekommen. Daher werden wir ab Sommer 2023 eine Intensivwohngruppe betreiben, die uns noch mehr Möglichkeiten geben wird, solche anspruchsvollen Situationen mit den Jugendlichen begleiten zu können.

Komplexe Kinder und Jugendliche
Es fällt auf, dass Kinder und Jugendliche immer komplexere Situationen mit sich bringen. So haben diese schon zum Teil über Jahre versucht, mit ambulanten Unterstützungs-Möglichkeiten in der öffentlichen Schule Fuss zu fassen. Dies gelingt der öffentlichen Schule immer weniger. Dies führt dazu, dass Jugendliche so lange als möglich durch die obligatorische Schule gelotst werden. Irgendwann geht dies nicht mehr und dann sind Sonderschulinternate ein Thema. Diese sollen, dann zum Teil in einem halben Jahr einem Schüler die Möglichkeit bieten, einen Schulabschluss und eine Anschlusslösung für die Zeit nach der obligatorischen Schulzeit zu organisieren. Ist dies zielgerichtet? Ich meine nein, denn für jeden Schüler, der nicht ins Arbeitsleben starten kann oder dort eine Ausbildung beendet,



besteht die Gefahr, dass dieser dem Staat später auch wieder zu Lasten fällt. Müssten wir nicht früher handeln und Kinder und Jugendliche rechtzeitig in ein Setting geben, in dem er oder sie adäquat betreut und gefördert werden kann? Ich meine dies sind wir unseren Kindern und Jugendlichen schuldig. Sonderschulen sind Teil der Lösung und nicht Teil des Problems. Leider wird dies nicht immer von allen Beteiligten so gesehen.

Fachkräfte-Mangel
Im letzten Jahr stellten wir, wie viele andere Branchen fest, dass es äusserst schwierig ist, Fachpersonal und Praktikanten zu finden. Dies führt dazu, dass wir neue Wege gehen müssen, wenn wir keine entsprechenden Mitarbeitenden finden können. Neue Arbeitsmodelle zu schaffen, wie das die Wirtschaft gerade macht, sind im Sonderschulinternat schwierig, da die Schüler während fünf Tagen anwesend sind. In einem Sonderschulinternat kann kaum eine 4-Tage-Lösung für Mitarbeitende gefunden werden. Kinder und Jugendliche müssen fachgerecht beschult und betreut werden.

Gleichzeitig zeigt sich, dass unsere Mitarbeitenden im Alltag sehr gefordert sind. Der Gesundheitsschutz bekommt immer einen noch höheren Stellenwert. Wie können wir unsere Mitarbeitenden unterstützen? Bis heute steht für unsere Mitarbeitenden folgendes zur Verfügung: Supervision, Einzelsupervision, Beratung von Teams durch den Kinder- und jugendpsychiatrischen Dienst, Weiterbildungen intern und

extern. Es war schon immer wichtig und zeigt sich in der heutigen Zeit noch verschärfter, dass wir unseren Mitarbeitenden sorgetragen müssen. Das heisst bei uns einen attraktiven Arbeitsplatz zu erhalten und diesen immer wieder auch neu zu gestalten.

Ich danke allen unseren Mitarbeitenden für ihre grosse Loyalität gegenüber dem Kinder Dörfli und ihren unermüdlichen Einsatz für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

Austritte von Kindern und Jugendlichen
Auch im Jahre 2022 durften wir 10 Jugendliche in eine Berufslehre entlassen. Es ist schön zu sehen, dass die Anstrengungen dieser jungen Menschen und der Mitarbeitenden, die sich über lange Zeit mit ihnen auseinandergesetzt haben, solch schöne Früchte tragen. Gerade heute ist es nicht selbstverständlich, dass Jugendliche auf dem Weg zum Erwachsenwerden einen guten Start mit einer Lehrstelle im Gepäck machen können. So durften wir folgende Jugendlichen verabschieden, die in verschiedene spannende Ausbildungen und Anschlusslösungen eintraten:

Nicola	Maler Praktiker PrA
Din	Bäcker-Konditor-Confiseur EFZ
Dominic	Elektroplaner EFZ
Leila	Fachfrau Gesundheit EFZ
Bleart	Detailhandelsfachmann EFZ
Ramón	Automobilmechatroniker EFZ
Dominic	Automobilmechatroniker EFZ
Ivana	Vorlehre Hauswirtschaft
Melissa	Brückenangebot (Vorlehre)
Jannis	Gärtner EFZ

Ich wünsche allen eine gute Ausbildung und ich bin mir sicher, dass sie den Schritt ins Erwachsenenleben schaffen werden!

Dienstjubiläen
Es freut mich sehr, Mitarbeitende speziell erwähnen zu können, welche im Jahr 2022 ein Dienstjubiläum feiern durften:

- Roland Lehner, Koordinator Wohnen 30 Jahre
- Jürg Forrer, Sozialpädagoge 25 Jahre
- Markus Rüegg, Fachlehrperson Werken 15 Jahre
- Urs Gasser, Gesamtleitung 15 Jahre

Ihnen allen sei an dieser Stelle für ihren langjährigen und sehr engagierten Einsatz ganz herzlich gedankt!

Dank
Ganz besonders möchte ich mich bei meinen Mitarbeitenden bedanken, die sich jeden Tag mit vollem Elan und Zuversicht für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen einsetzen.

Nach der Pandemie ging es wieder darum, Normalität zu finden. Für viele Mitarbeitende galt es, nach der langen Zeit der Pandemie-Enthaltsamkeit von Festen und Veranstaltungen, wieder ein erstes Mal ein Fest oder eine Veranstaltung zu organisieren.

Dies ist mit sehr grossem Engagement und viel Kreativität geschehen. Auch konnten wir von den Besucherinnen und Besuchern ein positives Feedback entgegennehmen.

Im Weiteren will ich mich bei unserer kompetenten und engagierten Verwaltungskommission und unserem Trägerverein bedanken, welche die vielen Entwicklungen, die das Kinder Dörfli Lütisburg macht, äusserst wohlwollend und professionell begleiten und mittragen.

Als nicht selbstverständlich betrachte ich das grosse Wohlwollen, welches uns von der Bevölkerung und der Gemeinde, als auch von der Schulgemeinde Lütisburg und den umliegenden Gemeinden entgegengebracht wird.

Für die Unterstützung möchte ich mich als Gesamtleiter vom Kinder Dörfli Lütisburg beim Bildungsdepartement, bei den Eltern unserer Kinder und Jugendlichen und bei allen zuweisenden Stellen herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die sehr gute Zusammenarbeit bedanken!

Urs Gasser
Gesamtleiter

JAHRESBERICHT DER SCHULLEITUNG

Intensivwohngruppe und Kompetenzklasse – Antworten auf Herausforderungen unserer Zeit

Da fahre ich letzthin im Auto nach Lütisburg, im Radio FM1 sind Nachrichten zu hören. Der Aufhänger des Tages: Jugendpsychiatrien sind überfüllt – Die Behörden sind alarmiert. Gemäss Definition ist ein Alarm ein Signal oder Ruf, der auf eine grosse Gefahr hinweist. Ein Alarmierungssystem würde sogar einen vordefinierten Ablaufplan in Kraft setzen, oder mindestens im Sinne eines Krisenmanagements ein Vorgehen definieren. In solchen Situationen werden auch gerne sogenannte Taskforces gegründet, die dann professionelles Wissen bündeln und an einen Tisch bringen.

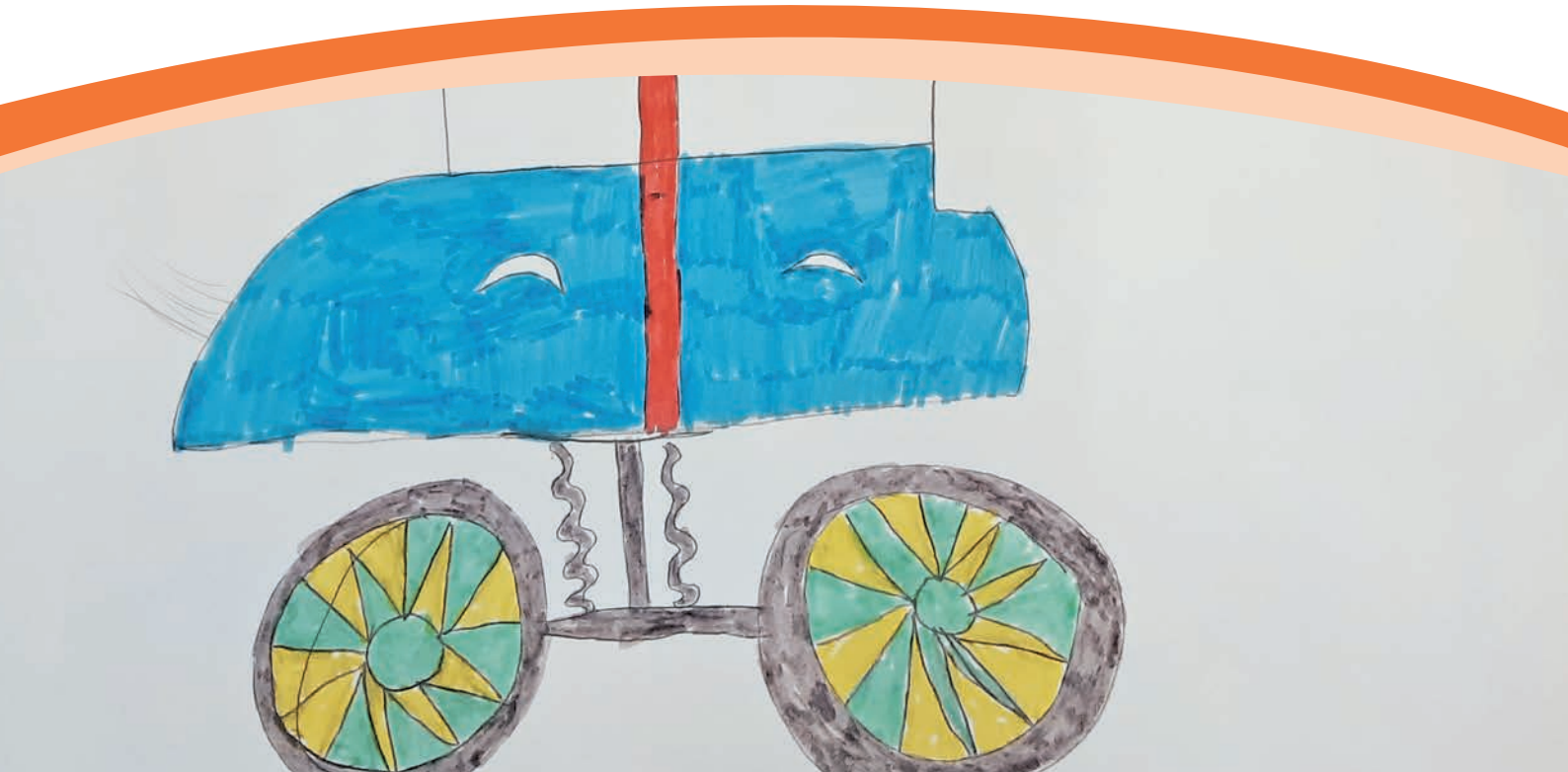
Da fragt man sich natürlich, inwieweit dieses Alarmiert sein nun auch spürbar wird. Laufen Telefone heiss? Werden Meetings einberufen? Gibt es einen Soforthilfe-Plan? Bislang Fehlanzeige, mindestens aus Sicht unserer Institution, die direkt mit den Auswirkungen dieser Krise konfrontiert ist. Krisen kommen selten aus dem Nichts, meistens wären Vorboten einer Entwicklung bereits im Vorfeld zu registrieren, wenn man sie denn natürlich als solche erkennt, oder erkennen will. Stationäre Aufenthalte Jugendlicher, die früher mehrere Monate gedauert haben, sind schon seit längerer Zeit nun auf einige Wochen begrenzt. Einen dringend benötigten Platz für eine stationäre Therapie in einer Jugendpsychiatrie zu bekommen, ist mit teilweise langen Wartelisten verbunden, auch dies nicht erst seit heute. Für den einzelnen Jugendlichen und sein Familiensystem, so überhaupt eines da ist, ist dies fatal. Die Auswirkungen zeigen sich in allen Lebenslagen, natürlich auch in der Schule, dem Hauptsozialisierungsort der Jugendlichen. Die Gründe dafür auszumachen, ist sehr schwierig, wie immer gibt es keine einfachen Lösungen für komplexe Probleme. Sicher spielen gesellschaftspolitische Themen eine grosse Rolle wie auch familienzentriert-soziale, die wiederum mit wirtschaftlichen und seit der Pandemie auch medizinischen Entwicklungen zusammenhängen. Die jüngsten Kinder, die bereits psychiatrisch betreut werden müssen, sind immer öfter erst sechs oder sieben Jahre alt. Mindestens in diesen Fällen ist klar: Es liegt an uns Erwachsenen und der Politik, bzw. dem politischen Willen, etwas zu verändern. Immer noch werden verzweifelt Internatsplätze gesucht, das Telefon im Kinder Dörfli klingelt täglich, auch, weil es grundsätzlich fast unmöglich geworden ist, Kinder und Jugendliche sinnvoll unterzubringen, vor allem auch, wenn Gewaltthematiken dabei eine Rolle spielen. Es macht mich gleichermassen wütend und traurig, wenn sich Politiker brüsten, wie viel Geld sie in den drei grossen Feldern Sicherheit, Gesundheit und Bildung eingespart haben im Wissen, dass wir auf Zeit verlieren werden, finanziell, aber auch im Sinne eines sozialen Friedens untereinander.

Ausser, man nimmt es selbst in die Hand. Nach über fünf Jahren politisch bedingter Wartezeit nimmt nun das Kinder Dörfli voraussichtlich im Sommer den Betrieb einer Intensivwohngruppe auf. Ziel ist es, Jugendlichen in einem geschlossenen Rahmen die Hilfe angedeihen zu lassen, die sie in ihrer komplizierten Situation dringend benötigen. Das Mitarbeiterteam besteht aus gleichermassen psychiatrisch wie auch pädagogisch geschultem Personal, welches eine ganzheitliche Betreuung der Jugendlichen gewährleistet. Im Zentrum steht der Jugendliche mit seinen Bedürfnissen in psycho-sozialer wie auch pädagogischer Hinsicht. Gearbeitet wird an allgemeinen sozial-emotionalen Kompetenzen wie auch an rein schulischen, die eine Wiedereingliederung in den normalen Wohngruppenbetrieb wie auch final dann in den ersten Arbeitsmarkt oder in eine adäquate Anschlussinstitution ermöglichen.

Um die dem Kinder Dörfli anvertrauten Kindern und Jugendlichen die best mögliche Förderung zuteilwerden zu lassen, werden neben der Tagessonderschule, deren Kinder und Jugendliche in Jahrgangsklassen eingeteilt sind, auch eine Oberstufen ADL Klasse (altersdurchmischt) mit speziellen Aufträgen geführt. Eine davon ist die sogenannte Kompetenzklasse, die durch eigens auf die Jugendlichen zugeschnittene Programme versucht, sie wieder für die Schule und das Lernen zu motivieren. Ziel ist es, dass die Schüler und Schülerinnen lernen, sich der Herausforderung Schule wieder zu stellen und vor allem an ihren allgemeinen Lern- und Arbeitskompetenzen zu arbeiten. Der Unterricht nimmt Rücksicht auf die Bedürfnisse der Schüler und Schülerinnen vor allem dahingehend, dass sie in ihrem individuellen Lerntempo arbeiten dürfen und von einer konstruktiv gelebten Fehlerkultur profitieren dürfen, die es ihnen ermöglichen soll, Erfolgserlebnisse zu machen und damit das Vertrauen in sich selbst aber auch in die Institution Schule wiederbekommen. Ein ganz wichtiges Ziel der Kompetenzklasse ist es, mit den Jugendlichen an spezifischen Schlüsselkompetenzen zu arbeiten, die es ihnen ermöglichen soll, aktiv soziale Teilhabe zu gewinnen und sich so ihren Platz im gesellschaftlichen Miteinander zu sichern. Nur so ist im Endeffekt ein sozialer Friede zu erreichen, welches unser aller Ziel sein sollte.

Es bleibt allen Mitarbeitern des Kinder Dörfli für ihren grossen Einsatz in den Diensten unserer Kinder und Jugendlicher, im Endeffekt aber auch in den Diensten unserer Gesellschaft zu danken. Sich dieser Herausforderung zu stellen, bedeutet, sich an der Lösungsfindung der wirklich grossen pädagogischen Aufgaben unserer Zeit zu beteiligen, oder, um es im Fussballjargon zu sagen: Champions League zu spielen.

Andreas Hugentobler
Schulleitung



JAHRESBERICHT INTERNAT

Geschätzte Leserinnen und Leser, ich möchte sie mittels der folgenden Zeilen mit auf den Weg der Aktivitäten im und ums Kinder Dörfli nehmen. Wir wissen, dass das Kinder Dörfli über eine top Infrastruktur verfügt, welche aus meiner Sicht noch zu wenig genutzt wird. Hier ist sicher noch, wie man immer mal wieder da und dort in unterschiedlichen Zusammenhängen hört, noch einiges an Luft nach oben vorhanden. Es ist selbstverständlich, dass Aktivitäten unter der Woche grossmehrheitlich im Heimareal stattfinden. Hierfür gibt es u.a. sicher zwei Hauptgründe, einerseits die vielen grossartigen Möglichkeiten vor Ort und dann ist da sicher noch die Aufwandseite zu berücksichtigen, welche jeweils nicht zu unterschätzen ist. Und trotzdem ist es wichtig, dass der Kinder Dörfli Alltag auch ausserhalb des Areals stattfinden kann. Wir versuchen im Gruppenalltag, am Bsp. Mittwochnachmittag, möglichst einen Turnus (individuelles Beschäftigen und gruppendynamisches Schaffen) zu leben. Auf diese Weise bieten wir den Kindern & Jugendlichen (Ki & Ju) immer auch die Möglichkeit Zeit für sich zu haben und dann aber auch an der Gruppendynamik zu arbeiten. Nicht zu kurz kommen darf die Zusammenarbeit bereichsübergreifend und die sehr wichtige Zusammenarbeit z.B. mit der Polizei, welche uns mit Rat und Tat auf Wunsch beiseite steht. Jedes Jahr im Juni findet der Fussballmatch Kinder Dörfli gegen die Polizei statt. Zuerst messen wir uns auf dem Fussballplatz, dann springen wir, wenn immer möglich, noch ins kühle Nass der Kinder Dörfli Badi und anschliessend sitzen wir gemütlich zusammen und lassen uns von der Heimküche mit feinen Leckerbissen verwöhnen.

Erlebnis gestalten und erleben (EGE)

Wir wollen den Kindern und Jugendlichen, wo noch nicht gegeben, die Natur und was man darin machen/erleben kann, näherbringen. Es ist nicht so, dass dies im Heimalltag nicht schon stattfindet oder nicht schon stattgefunden hat. Nein, betreffend vielen Unternehmungen, z.B. wie oben erwähnt, an den Mittwochnachmittagen, können sie mit Sicherheit berichten. Es ist naheliegend, dass solche Ausflüge am Mittwoch da und dort auf Widerstand stossen. Nichtsdestotrotz finden diese 2-wöchentlichen Events mit Einbezug der Kinder und Jugendlichen statt. Neu ist betreffend dieses Event nicht mehr korrekt, denn diese EGE-Zeiten durften alle schon mal miterleben. Diese Zeiten wurden bewusst auf den Donnerstagnachmittag gelegt. Und ja, dies findet in der Schulzeit statt. Die Motivation sich am Donnerstagnachmittag, weil keine Schule, den kommenden Herausforderungen zu stellen, ist in den meisten Fällen grösser als am Mittwochnachmittag. Alle Wohngruppen sind abwechselnd dran und so haben die Kinder und Jugendlichen ca. alle sechs Wochen die Gelegenheit, sich in einem unbekannten Umfeld zurechtzufinden, Erfahrungen der anderen Art zu machen und Erfolge fürs Leben mitzunehmen. Welche Ziele werden hiermit verfolgt? Die Stärkung der Gruppenzugehörigkeit und Teamfähigkeit durch gemeinsame positive Erlebnisse wird angestrebt. Wir wollen Erlebnisse schaffen mit allen Sinnen, sich und anderen eine Freude bereiten. Wir wollen gemeinsame Abenteuer erleben und miteinander unterwegs sein. Es gibt sicher da und dort die Gelegenheit sich gemeinsam den Herausforderungen zu stellen. Soziales Lernen soll u.a. mit diesen Events ermöglicht werden. Diese Events finden immer statt, ausser die Wetterlage (Bsp. starke Gewitter, Unwetter, Sicherheitsaspekt!) legt ihr Veto ein. Die Resonanz seitens der Kinder und Jugendlichen der jeweiligen Gruppenteams ist grossmehrheitlich positiv. Solche grossartigen Erfahrungen beleben den Alltag und in der Regel bleiben diese Erlebnisse noch lange in den Köpfen haften. Das Team Waldhof, federführend Herr Gabriel Alpstäg, Praktikant im Team, hat sich die Arbeit gemacht, ihnen einen solchen Event in der Natur mit Worten und Bildern näher zu bringen.

Spiel mit Grenzen
Nach den Sommerferien treten viele neue Kinder und Jugendliche im Kinder Dörfli ein. Alles ist für sie noch sehr fremd und es ist ganz wichtig, dass sie möglichst schnell Kontakte knüpfen können. Auf der Wohngruppe sind sie sehr schnell ein wertvoller Teil vom Ganzen. Der Anlass Spiel mit Grenzen hat u.a. den Zweck, ein Kennenlernen über die Gruppengrenzen hinaus zu forcieren. Ein Zusammengehörigkeitsgefühl wird gefördert. Diverse tollen Spiele sind im Areal im Teamwork zu meistern. Je besser sich das Team abspricht, Rücksicht aufeinander nimmt und aufeinander hört, desto grösser sind die Chance möglichst viele Punkte zu ergattern. Punkte werden vergeben für die vollbrachte Leistung und es gibt immer auch Punkte für die Kommunikation und das Miteinander. Die Kinder und Jugendliche, welche schon länger im Kinder Dörfli sind, wissen, dass tolle Preise von der Gesamtleitung zur Verfügung gestellt werden. Es kann gesagt werden, dass dieser Anlass, welcher jeweils an einem Mittwochmorgen stattfindet, bei meist allen sehr gut ankommt. Schön zu sehen ist, dass immer mal wieder eine andere Wohngruppe als Sieger den Halbtag abschliessen kann. In den folgenden Wochen werden die großartigen Preise dann an einem Mittwochnachmittag gemeinsam eingelöst.

Externe Club's
Selbstverständlich haben die Kinder und Jugendliche auch die Möglichkeit, sich externen Club's anzuschliessen. So haben sich in der Vergangenheit immer mal wieder Mädchen oder Jungs dieser Herausforderung gestellt und sind Teil eines Club's geworden. Um diesen Schritt machen zu können, gibt es Voraussetzungen. Die Kinder und Jugendlichen müssen über einige Wochen im Kinder Dörfli beweisen, dass wir ihnen das nötige Vertrauen geben können. Sie müssen im Kinder Dörfli angekommen sein und sich eingelebt haben. Zudem muss das Einverständnis seitens der Eltern oder der zuständigen Behörden vorhanden sein. Es ist uns wichtig, dass die Ki & Ju externe Vereine besuchen, um auch dort Erfahrungen fürs Leben zu sammeln und Kontakte, wenn immer möglich, ausserhalb vom Kinder Dörfli zu pflegen. An dieser Stelle ist auch den umliegenden Vereinen ein Dank auszusprechen, dass unsere Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, ein Teil vom Ganzen sein zu dürfen. Herzlichen Dank!

Ich hoffe ich konnte Ihnen ein klein wenig vermitteln, was investiert wird, um den Kinder Dörfli Alltag etwas sportlich, kreativ und spannend zu gestalten. Selbstverständlich sind die erwähnten Angebote/ Aktivitäten nur ein Teil der vielen Möglichkeiten in und ums Kinder Dörfli. Es könnten noch einige andere spannende Aktivitäten und interne Clubangebote hier verewigt sein. Ich musste mich auf einige wenige konzentrieren. Es ist immer wieder grossartig zu sehen, dass diese diversen Events auch im Nachhinein noch Thema sind. Ich gehe davon aus, dass diese Erfahrungen im Bereich Aktivitäten positiv in Erinnerung bleiben und auch künftig noch Anlass zum Schmunzeln geben.

Ich danke ihnen für die Zeit, Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Unterstützung.

Roland Lehner
Koordinator Wohnen

SCHÜLERBALL IM KINDER DÖRFLI

Es begann alles, als sich der Schülerrat auf die Suche nach einem Thema für den diesjährigen Schülerball machte. Folgende Themen gingen ins Rennen: Hip-Hop, Reich und Schön und Black & White. Leider entfielen auf alle Themen gleich vielen Stimmen. Jedoch hatte der Schülerrat eine Idee; Black and White würde allen Interessen bedienen. So gewann dieses Motto.

Der Schülerrat fing an zu organisieren. Viele andere halfen mit. Das Technik-Team organisierte Lichter, Nebelmaschine und vieles anderes. Das Cocktail-Team suchte sich verschiedene Rezepte für Cocktails aus, unter anderem einen «Ingwer Shot» als eine Art Challange.

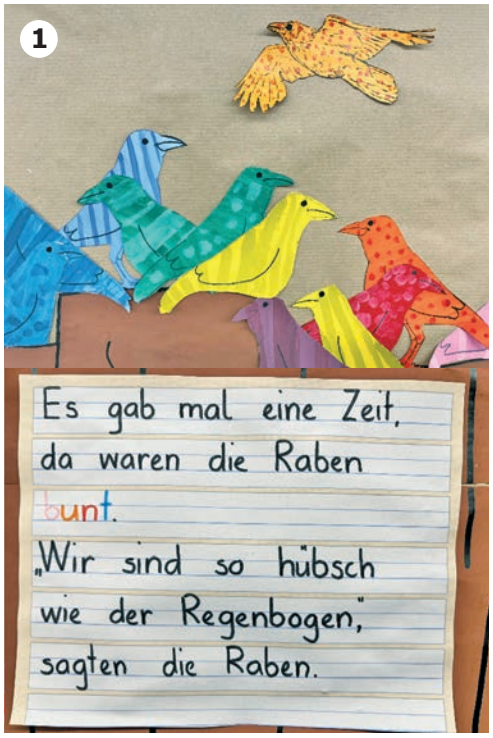
In der Woche vom 11.05.2022 wurden die letzten Vorbereitungen getroffen. Eine Fotowand wurde eingerichtet. Decken, Säulen und Wände alles mit schwarzen und weissen Ballons, selbstgemachten «Spiegelbildern» und «Körperschattenbildern» geschmückt. Es passte alles perfekt zum Thema «Black & White».

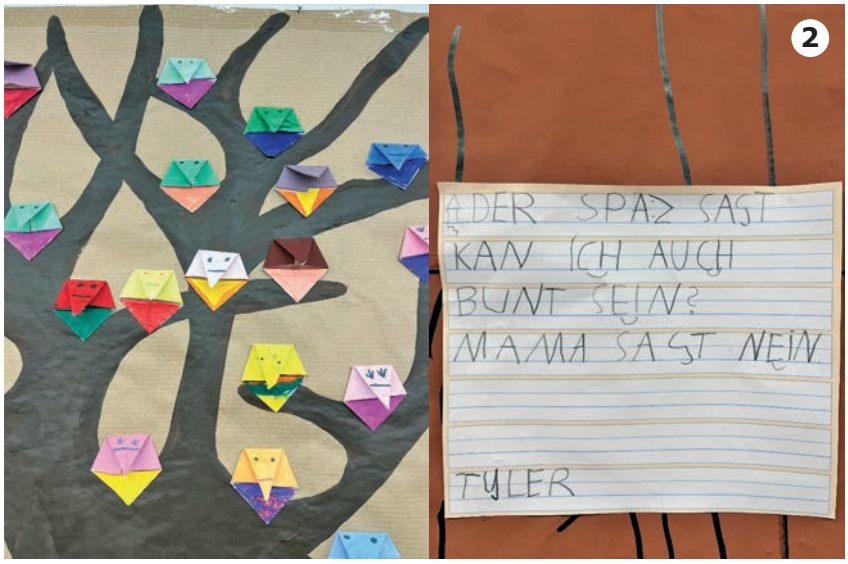
Am Abend des 11. Mai 2022 war es dann soweit. Alle kamen in die Kapelle, wo die zwei Bands vom Kinder Dörfli auftraten und für gute Stimmung sorgten. Danach waren alle bereit für die Party und gingen zum Oberstufenschulhaus. Draussen gab es für alle «Mini-Pizzen» aus einem Pizzaofen. Das Leitungsteam hatte Thekendienst. Viele wurden überrascht, dass der DJ dieses Anlasses der Praktikant des Wiesenhofs war. Als erstes liefen eher ruhige Lieder und Elektroswing. Nur ein paar Erwachsene wagten sich auf die Tanzfläche, die Jugendlichen sassen auf den «Couches» und assen ihre Pizzen, doch dann kam das Lied «Barbie Girl». Viele Jungs sammelten sich in einem Kreis und hüpften miteinander zu fast jedem Lied.

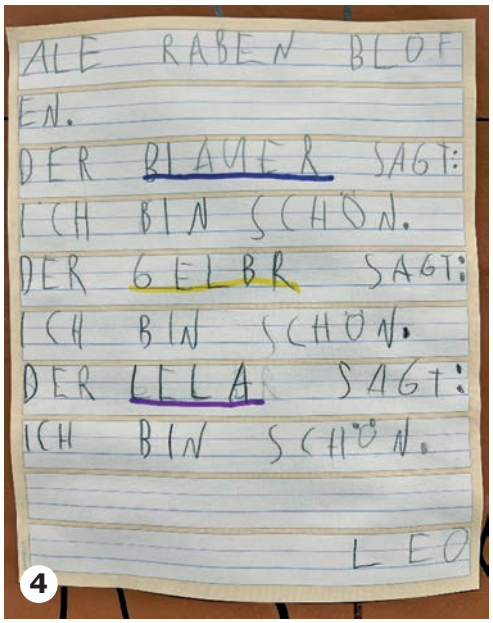
Von da an war die Tanzfläche voller Jugendlicher die ihren Spass hatten. Und Bewegung macht durstig, doch kein Problem: da waren ja die leckeren Cocktails und Süssgetränke die vom Bar-Team ausgegeben wurden. Für den Hunger zwischendurch gab es draussen sogar von den Schülern selbst gebackene Muffins (natürlich schwarz weiss verziert) und Glace für alle. Viele probierten auch den Ingwer Shot. Langsam wurde es Zeit für die Kleinen zu gehen. Die älteren Jugendlichen genossen es dann, unter sich zu sein und tanzten weiter bis zum Ende. Auch viele Erwachsene liessen sich auf der Tanzfläche blicken. Die Feier endete mit sehr guter Stimmung und viel Gelächter. Für viele war der Schülerball viel zu schnell vorbei, da dieser Tag der spannendste Tag der ganzen Woche war.

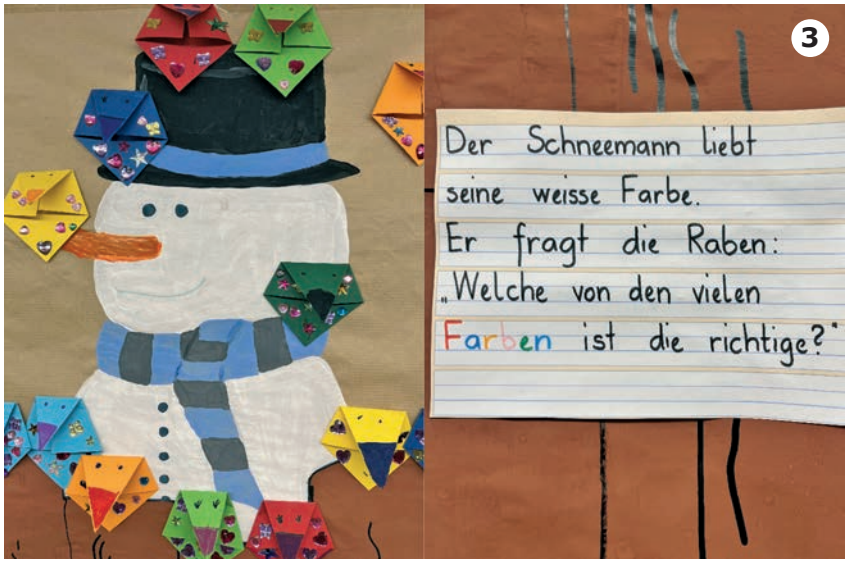
Andi, 9.-Klässler

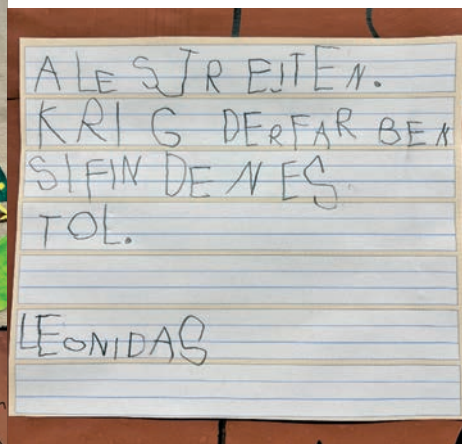
GESCHICHTE DER RABEN –



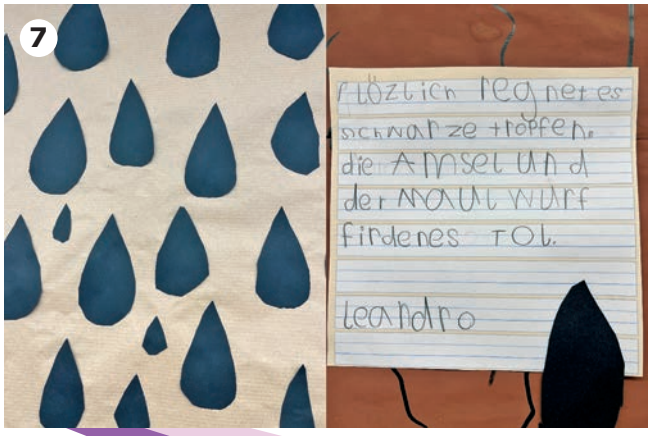


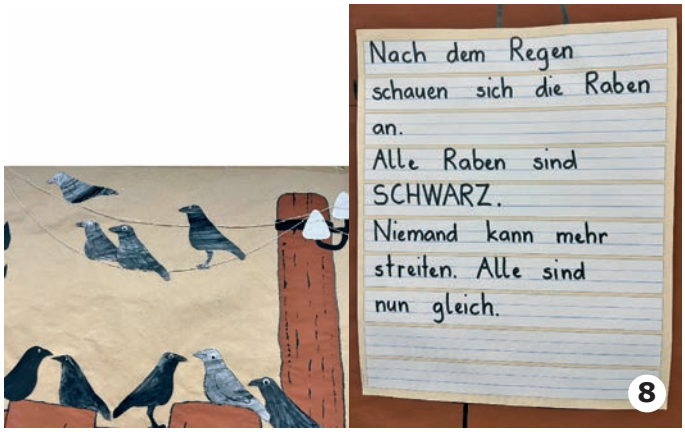






EINE GESCHICHTE DER UNTERSTUFE (1. BIS 3. KLASSE)





ALLER ANFANG IST SCHWER – BLICK IN VERSCHIEDENE BETRIEBE

Welcher Beruf ist der richtige für mich? Wie geht es weiter nach dem Kinder Dörfli? Kaum eine Frage drängt in der Oberstufe stärker auf Antwort. Spätestens in der 8. Klasse wird es für unsere Jugendlichen Zeit, sich mit der Berufswahl auseinander zu setzen. Das ist für die jungen Leute leichter gesagt als getan. Ungefähr 250 EFZ- und EBA-Berufe sind in der beruflichen Grundbildung nach der obligatorischen Schule möglich. Aber – Hand aufs Herz – wer kennt davon mehr als eine Handvoll? Sicher erinnert sich auch manch ein erwachsener Leser, der längst mit Freude, Können und Erfahrung seinen Mann oder seine Frau im Berufsalltag steht, noch an die ungemütliche Zeit, als man genau benennen konnte, was man alles NICHT wollte (am allerwenigsten den Beruf der Eltern), jedoch einigermassen im Dunklen tappte, wohin einen die Reise auf dem Arbeitsmarkt führen könnte.

Um den Jugendlichen erste Einblicke ins Berufsleben zu ermöglichen, schauen wir uns immer wieder Betriebe in der Umgebung von innen an. Etwas live zu sehen bleibt auch in Zeiten, in denen das Internet Berufsfilme aller Art vorhält, eine eindrückliche und unersetzliche Erfahrung. Wer könnte uns Lehrpersonen und Sozialpädagogen besser unterstützen als gestandene Berufsbildner und Berufsbildnerinnen, die den Jugendlichen aus ihrer Warte sagen, was einen guten Lernenden ausmacht? Die Erleichterung der jungen Leute ist riesig, wenn sie von unabhängigen Dritten hören dürfen, dass nicht die besuchte Schulform, sondern Engagement, Interesse und Durchhaltevermögen die Qualitäten sind, die über ein Ja oder ein Nein bei der Vergabe von Lehrverträgen und Praktika entscheiden.

Wir versuchen bei unseren Betriebsbesuchen ein möglichst vielfältiges Angebot zu realisieren und in verschiedene Branchen zu schnuppern. Im letzten halben Jahr waren wir so bei der «Bürsti» in Ebnat (beliefert die halbe Welt mit Bürstenwaren aller Art) und bei der LARAG in Wil (passt Nutzfahrzeuge auf die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden an) zu Gast. Nicht selten dienen diese Betriebsbesuche als Türöffner für erste Schnupperaufenthalte.

Solveig Ludolph
Fachlehrperson
Kompetenzklasse

KLASSENLAGER MITTELSTUFE

Am 26.09.2022 standen morgens alle Kinder mit den gepackten Koffern bereit. Wir fuhren nach Schwanden GL und bezogen unser Lagerahaus. Zu Mittag gab es leckere Spaghetti. Nach einer Mittagsruhe ging es zum Klöntalersee, wir wanderten und spielten Spiele im Wald.

Am Dienstag war Elm der Mittelpunkt unserer Ausflüge. Zuerst besuchten wir die Elmer Citro Fabrik. Die Kinder waren fasziniert von den riesigen Maschinen. Danach liefen wir trotz Regen den Elmer Citro Weg. Der Brunnen mit den Citro Flaschen war für alle der Höhepunkt. Für einige war der Spaziergang durch das Alpaka Gehege eine kleine Mutprobe.

Am Mittwoch haben sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Unesco Weltkulturerbe der Tektonik Arena Sardona befasst und besuchten das Naturmuseum in Glarus und die Stadt. Auch das Shoppen gefiel allen sehr. Jeden Tag bauten wir Spiel- und Ruhephasen im Haus ein, dies wurde von den Kindern und besonders von den Erwachsenen sehr geschätzt. Die Stimmung war trotz des regnerischen Wetters gut. Es gab einige Fussballverrückte die auch in der Freizeit, draussen im Regen spielten.

Am Donnerstag war unser Programmhöhepunkt. Wir fuhren nach Elm-Ampächli und liefen dort den Erlebnisweg «Riesenwald», der spannende Aufgaben für die Kinder bereithielt. Zum Zmittag konnten wir im Bergrestaurant essen, in welchem es eine Hüpfburg und Töggelikasten gab. Nach dem Znacht organisierten die Kinder einen Partyabend mit leckeren Getränken und feinen Snacks. Die Stimmung war toll und alle Kinder machten so mit, sodass der Abend ein gelungenes Highlight wurde.

Am Freitag räumten wir das Haus auf und putzten es bis in den letzten Winkel. Auf dem Heimweg fuhren wir noch zur Läderach Fabrik. Der Schokoladenbrunnen und das Museum begeistere alle. Im Shop kauften die Schülerinnen und Schüler noch leckere Schokolade für ihre Liebsten.

Alles in allem war es ein gelungenes Lager mit wenigen Streitereien und guter Stimmung.

Daniel Flückiger
Klassenlehrperson

KLASSENLAGER DER 9. UND 10. KLASSE – IM ZÜRCHER OBERLAND

Die 9./10. Klasse verbrachte ihr Klassenlager vom 26. – 30. September 2022 in Uster. Die Unterkunft war das dortige Pfadiheim. Alle Jugendlichen verfassten allein oder im Tandem am Ende eines Tages einen kurzen Tagesrückblick.

Montag
Wir gingen um 09.17 Uhr auf den Zug Richtung Wil. Um circa 11.00 Uhr kamen wir im Lagerhaus an und packten zuallererst aus. Nach dem Auspacken assen wir zu Mittag. Am Nachmittag spielten wir alle zusammen Wikingerschach und Werwolf. Danach durften wir uns erstmals die Zeit bis zum Abendessen am Handy vertreiben. Am Abend schauten wir uns den Film «das schönste Mädchen der Welt» an.

Arber und Soel

Dienstag
Nach dem Ausschlafen und dem Wecken mit dem Lied «Barbie Girl» spielten wir zuerst eine Runde «Wer bin ich». Anschliessend brunchten wir ausgiebig. Ein bisschen später fuhren wir dann mit dem ÖV nach Dübendorf und spazierten zu einem Haus. Der Raum, zu dem wir mussten, war ganz oben. Wir wurden dann in Gruppen aufgeteilt und sind in zwei Escape Rooms geführt worden. Normalerweise haben alle Gruppen eine Stunde Zeit, um sich zu befreien, unsere beiden Gruppen schafften dies aber jeweils in einer Dreiviertelstunde. Tolles Teamwork! Anschliessend bowlten wir noch eine Runde gemeinsam. Da der Escape Room und die Bowlingbahn in einem Spielcenter waren, konnten wir uns auch sonst noch mit allerlei Games vergnügen. Nach dem Abendessen spielten wir noch unterschiedliche Brettspiele und Verstecken draussen im Regen.

Sara

Mittwoch
Heute hat uns Frau Kuster zum Frühstück Gipfeli gebracht. Vielen Dank dafür! Anschliessend spazierten wir zur nahegelegenen Kletterhalle und trafen dort unseren Instruktor. Nach dem Aufwärmen beim Bouldern durften wir uns anseilen und ganze Routen klettern. Zum Schluss wurden wir noch ins Fitness-Studio der Kletterhalle geführt und konnten ausprobieren, ob wir Klimmzüge an den Fingerspitzen hängend schaffen. Zum Mittagessen gab es Schnitzelbrot im Lagerhaus. Den Nachmittag verbrachten wir im Hallenbad und vergnügten uns mit Rutschen, Plantschen und Schwimmen. Da das Wetter immer noch nicht besser wurde, verbrachten wir den Abend erneut im Haus und schauten uns dem Film «gefährliche Brandung» an.

Leon und Deniz

Donnerstag
Nach dem Frühstück fuhren wir mit dem Zug ins Technorama. Dort konnten wir in einem Biologie Labor unsere DNA sichtbar machen und unsere Erbsubstanz anschliessend in einem kleinen Fläschchen nach Hause nehmen. Dort haben wir erfahren, dass wir Menschen ca. 50% identisches Erbgut wie eine Banane besitzen. Am Nachmittag machten wir in Gruppen einen Postenlauf und schauten uns eine Blitzshow an. Als Gruppe sind wir zum Schluss noch Karussell gefahren. Eigentlich ging es dabei um die Coriolis-Kraft, was uns aber eine Stufe zu kompliziert war. Das Karussell hat aber Spass gemacht. Zum Abendessen gab es feine Burger. Am Abend durften wir selbst entscheiden, was wir machen können. Wir haben draussen im Dunkeln verstecken gespielt. Unser Lösungswort zum Abbruch einer Spielrunde wurde das Wort «Banane», ist schliesslich ein Verwandter von uns. Es war ein gelungener letzter Abend.

Uruthran

Freitag
Am letzten Tag mussten wir morgens unser Gepäck packen und verladen und das Haus putzen. Dies ging alles sehr flott, da das Zusammenspiel sehr gut funktionierte. Nach der Hausabgabe fuhren wir mit dem Zug nach Zürich und bestiegen beim Bürkliplatz das Schiff Richtung Rapperswil. Nach zwei Stunden Fahrt erreichten wir Rapperswil und assen dort gemeinsam ein leckeres italienisches Eis. Anschliessend ging es mit dem Zug zurück ins KiDö, wo bereits unser Gepäck auf uns wartete. Es war trotz des schlechten Wetters eine ganz tolle Woche und wir genossen die Zeit zusammen.

Franziska Wohlwend
Klassenlehrperson

EGE EVENT – WOHNGRUPPE WALDHOF

Einen Tag im Wald zu verbringen, kann eine wundervolle und aufregende Erfahrung sein. Es ist eine Gelegenheit, der Hektik des Alltags zu entfliehen und in die Natur einzutauchen (mit acht pubertierenden Jugendlichen den Tag im Wald zu verbringen kann zwar durchaus auch hektisch sein). Das EGE – Erlebnis, Gestalten und Erleben – ist ein Angebot vom Kinder Dörfli, bei dem wir die Gruppendynamik und den Gruppenzusammenhalt stärken wollen. Dafür sind wir meistens in der Natur und stellen uns gemeinsam Aufgaben und Herausforderungen aller Art.

Unser Nachmittag startete ziemlich bald nach dem Mittagessen. Als es darum geht das Material einzuladen, packen die Jugendlichen fleissig mit an. «Es regnet etwas und der Wald wird nass sein», dachten wir uns. Vorausschauend nehmen wir trockenes Holz mit. Wir hatten zwar Vertrauen in unsere Fähigkeiten ein Feuer zu machen, auf Nummer sicher wollten wir trotzdem gehen. Dann rüsteten wir uns noch mit wetterfester Kleidung aus und machten uns auf den Weg nach Herisau. Dort angekommen, packten alle mit an und wir suchten gemeinsam unsere Feu-

erstelle. Während die Fahrzeuge parkiert wurden, hatten die Kinder und Jugendlichen etwas Zeit das Gelände zu erkunden. Nachdem sie sich umgesehen hatten und sich alle bei der Feuerstelle eingefunden hatten, konnten wir eine kleine Lagebesprechung machen.

Miteingepackt hatten wir mehrere Thermoskannen mit Tee. Bei diesem haben sie schon zu Beginn reichlich zugeschlagen. Es war ein Herbsttag wie aus dem Bilderbuch, sonnig, kühl, etwas feucht, aber trotzdem sehr schön. Das Laub auf dem Boden hatte alle möglichen Farben angenommen. Bald daraufhin startete das erste gruppenverbindliche und Zusammenhalt fördernde Spiel. Angeleitet durch Frau Birrer durften die Jugendlichen in zwei Teams Sugus ergattern. Die Herausforderung war, mit verbundenen Augen und nur mit Kommandos der Teammitglieder einen Weg abzulaufen um sich einen Sugus zu ergattern. Dies galt für den Hin- und Rückweg des Parcours. Die Augenbinde wurde im Team rotiert. Dabei haben sich die Einen geschickter als die nderen angestellt. Trotzdem hatten alle grossen Spass daran und wollten sogar mehr Runden spielen als angedacht waren. Auch zum Zuschauen war das Ganze sehr amüsant.

Das Zvieri rief zudem auch schon bald und die Kids schnappten sich eine Banane oder zwei. Bevor es daraufhin ans Kochen und Feuer machen ging, gab es noch ein Versteckspiel. Da haben auch viele enthusiastisch mitgespielt. Es wurde dann relativ schnell dunkel und während Herr Forrer unser Risotto vorbereitete, versuchten drei Jugendliche und Herr Alpstäg sich dem Feuer anzunehmen. Dies funktionierte prächtig und sie rissen sich förmlich darum, wer es jetzt anzünden darf. Es kam keiner zu kurz und alle konnten schlussendlich ihren Beitrag leisten. Das Feuer brauchte einen Moment, bis es die optimale Temperatur zum Kochen hatte. Dank der Ausrüstung vom Kinder Dörfli war es uns überhaupt möglich zu kochen.

Als das Feuer letztlich so weit war, kümmerte sich Herr Forrer um das Kochen. Er war allerdings nicht allein. Die Kinder und Jugendlichen waren nach wie vor sehr hilfsbereit und gut gelaunt. Während sich die einen um das Feuer kümmerten, hielten die Anderen eine Taschenlampe oder holten Nachschub an Wasser, Salz oder was auch immer es gerade brauchte. Nach ca. 40 Minuten war das Tomaten-Risotto fertig und die hungrigen Bäuche knurrten gerade so vor sich hin. Mit Freuden wurde die vorzügliche Mahlzeit verspiesen.

Bald schon ging es ans Aufräumen. Natürlich sind wir mit der Einstellung ans Werk gegangen, dass der Platz so hinterlassen wird, wie er angetroffen wurde. Dabei halfen die meisten auch sehr gut mit. Man merkte jedoch schon, dass gewisse etwas müde waren. Das Feuer zu löschen, weckte trotzdem eine grosse Begeisterung bei den Kids. Als Gruppe trugen wir unser Material zu den Autos. Kurz nachdem alles eingeladen war, machten wir uns auf den Heimweg. Im Kinder Dörfli angekommen machten sich die nach Abenteuer riechenden, ans Ausladen und bald auch schon mal ans Duschen. So haben wir den Abend noch gemütlich auf der Wohngruppe ausklingen lassen.

Gabriel Alpstäg
Praktikant

QUEREINSTEIGERIN – VON DER SPEZIALISTIN ZUR ANFÄNGERIN

Und ich dachte, nachdem ich über 20 Jahre in der Papeterie tätig war, gehöre ich längst zum Inventar und sah vor mir den Zeitungsartikel aus dem Jahr 2047, wie ich als «Rarität» aus dem Berufsleben in die Pension verabschiedet werde. Doch so sollte es nicht kommen …

Das Leben bedeutet Veränderung. Ich war geübt darin, mich mit kleinem Aufwand bestmöglichst anzupassen. Mir genügten die stetigen, kleinen Veränderungen, die von aussen auf mich zu kamen und ich sah keinen Handlungsbedarf, mich selbst einem grossen Wandel zu unterziehen. Auch wenn ich mich in der Alltags-Routine manchmal gefragt habe, ob da noch etwas anderes auf mich wartet.
So arbeitete ich als stellvertretende Filialleiterin in einer Papeterie am Zürichsee. Als gelernte Detailhandelsspezialistin war ich mit den Aufgaben vertraut und habe mir mein Fachwissen über die Produkte und Branche über Jahre angeeignet. Ich schätzte den persönlichen Kontakt zu unseren Kunden und es machte mir Freude, diese freundlich und kompetent zu bedienen. Auch wenn ich mich nie als geborene Verkäuferin sah. Im Team fühlte ich mich wohl – dies insbesonders wegen meiner langjährigen Arbeitskollegin, mit welcher ich die beruflichen Aufgaben teilte und die auch privat zu einer wichtigen Bezugsperson wurde. Sie war es, die mir im Herbst 2021 erörterte, dass sie sich im Frühling 2022 frühpensionieren lassen möchte und ohne sie, das war mir klar, wäre es nicht mehr das Gleiche. Und dann war da noch die Beziehung zu meinem Freund. Bei ihm fühlte ich mich nach langer Suche endlich «angekommen» und der Wunsch nach einer gemeinsamen Wohnung wurde immer grösser. Als selbständig Erwerbender im Toggenburg und mir, die sich zum ersten mal im Leben ernsthaft mit einer beruflichen Veränderung auseinandersetzte, hatte ich mehr Spielraum und zog zu ihm nach Wattwil. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich die Laufbahnberatung im BIZ bereits hinter mir und würde, wenn es nach der Einstufung des Berufswahltests ginge, mich nach einer Stelle als Kirchenmusikerin umsehen. Zum Glück war auch der soziale Beruf, Ausrichtung Kinder/Jugendliche, stark vertreten. So kam ich dann auf das Stelleninserat des Kinder Dörflis, gefolgt vom Bewerbungsgespräch, einem Schnuppertag und dann der Anstellung per Februar 2022.

Passend zu meiner Metamorphose, begann ich mein Praktikum auf der Wohngruppe Schmetterling. Bis dahin war ich nicht vertraut mit dem Leben im Kinderheim. Mein Respekt gegenüber den Kindern und Jugendlichen, die aus verschiedensten Gründen hier sind, ist nach wie vor gross. Anfangs war ich etwas überrascht ab den vorgegebenen Tagesstrukturen, Ämtlis und den vielen Regeln. Als «Laie» bewertete ich eine Momentaufnahme und erst nach und nach begriff und verstand ich die ganze Tragweite auch kleiner Entscheide und setze mich noch heute intensiv damit auseinander.

Als empathischer Mensch dachte ich, ich könne den Kindern etwas von ihrem Rucksack abnehmen. Dies mit kleinen Gefallen oder wenn ich bei bestimmten Situationen ein «Auge zudrückte». Erst mit der Zeit wurde mir bewusst, dass ich ihnen keineswegs einen Dienst erweise, sondern sie damit in ihrer Entwicklung bremse. Ich kann ihnen helfen, an Zielen zu arbeiten oder Wege aus einer schwierigen Situation aufzuzeigen, sie ermutigen und stärken, aber abnehmen kann ich es ihnen nicht. Mit einer vertrauensvollen, konstanten und ehrlichen Beziehung, in der die Rollen, Grenzen und Erwartungen klar definiert sind, gebe ich ihnen einen Rahmen und Sicherheit. Noch nie zuvor wurde ich auf diese Weise mit dem Thema Nähe und Distanz konfrontiert. Manche Situationen gehen mir an's Herz und doch ist eine gewisse Abgrenzung zum Schutz der persönlichen Belastung erforderlich. Umso erfüllender ist es, die positive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen über einen gewissen Zeitraum mitzuerleben. Die wenigsten Kinder sind freiwillig hier, vielleicht ist es für das eine oder andere Kind ein schwieriger Spagat zwischen ihrem Leben Zuhause und den alten Gewohn- und Freiheiten und dem ausserfamiliären Leben im Kinder Dörfli. Es mag nicht für alle einfach sein, hier echte Freundschaften zu knüpfen, ja manche Eltern sind möglicherweise besorgt um die Beeinflussung anderer, deren Vergangenheit mit noch mehr Schicksalsschlägen und negativen Erfahrungen gezeichnet sind als die ihres eigenen Kindes. In diesem Umfeld verbirgt sich die Chance zu lernen, sich abzugrenzen und die eigenen Ziele und die Eigenverantwortung zu schulen, worin sie unterstützt werden. Wenn ich eins gelernt habe dann, dass Kinder stark, anpassungs- und lernfähig sind. Manchmal bekommt man nur «die Spitze des Eisberges» zu sehen und es bedarf einer guten Intuition, Courage und erfahrener LeiterInnen mit Weitsicht, auch darunterliegendes aufzudecken, um nachhaltig etwas zu verändern. Dienten im alten Beruf Lieferantenkataloge, Aussendienstmitarbeiter oder Computer als Hilfsmittel, so bin das «Werkzeug» heute hauptsächlich ich als Mensch, mit meinen Werten, Haltungen, meinem Auftreten und Lebenserfahrungen. Es ist unglaublich spannend und abwechslungsreich, die Kinder im Alltag zu begleiten und mit einem hohen Masse an Selbstreflektion persönlich stetig darin zu wachsen. War vorher mehr oder weniger klar, was einem im Geschäft erwartet oder welche Tagesziele es zu erreichen galt, so kommt es auf der Wohngruppe immer wieder zu Überraschungen und Unvorhergesehenem. Es wird ein regelmässiger Austausch mit den Eltern und dem Helfernetz wie Lehrpersonen, psychologischen Diensten oder Beiständen gepflegt. Im Kinder Dörfli erfahre ich echte Wertschätzung, vom Team werde ich gefordert, gefördert und unterstützt. Im Mai 2022 durfte ich auf Grund einer personellen Änderung im Team von der Praktikantin als Miterzieherin weiterarbeiten. Heute zählen zwei Jugendliche zu meinen Bezugskindern.

Im Sommer 2023 startet die 3jährige, berufsbegleitende Ausbildung zur Sozialpädagogin, um mir weitere Grundbausteine im pädagogischen Wissen und Handeln für die Arbeit auf dem Schmetterling anzueignen. Wer weiss – vielleicht schaffe ich's dann immerhin zum 25-Jahr-Jubiläum ;-)

Romana Wüthrich
Miterzieherin

UNSERE MITARBEITENDEN (STAND 31.12.2022)

Name/Vorname	Funktion	Eintritt
Erweiterte Leitung		
Gasser Urs	Gesamtleiter	01.01.15
Hugentobler Andreas	Schulleiter, SHP, Stv. Gesamtleiter	01.08.21
Kuster Lisa	Koordination Wohnen	01.01.94
Lehner Roland	Koordination Wohnen	01.02.92
Andres Stefanie	Leiterin Administration	16.09.13
Verwaltung		
Patelli Karin	Mitarbeiterin Administration	23.08.00
Hauswirtschaft		
Ott Carla	Leiterin Hauswirtschaft	01.10.08
Zuberbühler Tamara	Hausdienst	23.05.16
Küche		
Huser Leo	Küchenchef	01.01.00
Haab Elias	Koch	01.05.17
Hajrovic Izeta	Küchenhilfe	01.05.15
Grob Stefanie	Köchin, Aushilfe	01.01.11
Technischer Dienst		
Künzli Werner	Leiter Technischer Dienst	01.01.03
Korn Sven	Hauswart	01.05.23
Künzli Heidi	Reinigung	25.02.22
Schule		
Flückiger Daniel	Klassenlehrer	01.08.20
Höppner Michael	Klassenlehrer	01.08.20
Probst Marc	Klassenlehrer	01.08.20
Saner Jeannette	Klassenlehrerin, SHP	01.08.20
Waldhof Manfred	Klassenlehrer	01.08.20
Wohlwend Franziska	Klassenlehrerin	01.08.16
Bürge Christa	Fachlehrerin	01.08.21
Diener Lukas	Fachlehrer	01.08.22
Lindner Leonie	Fachlehrerin	01.02.09
Ludolph Solveig	Fachlehrerin, SHP	01.08.10
Rhenisch Marina	Fachlehrerin	01.08.20
Rüegg Markus	Fachlehrer	01.08.07
Froelicher Oliver	Klassenassistenz	11.05.20
Rutz Fabio	Sozialpädagoge in Ausbildung	01.08.21
Rüsch Marion	Praktikantin Schule	01.08.21

Name/Vorname	Funktion	Eintritt
Wohngruppe Birkenhof		
Gerschwiler Martina	Sozialpädagogin	01.08.17
Varrà Lisa	Sozialpädagogin	12.12.22
Weideli Martin	Sozialpädagoge	01.08.19
Rosenmund Martin	Sozialpädagoge in Ausbildung	01.08.19
Schlumpf Raphael	Praktikant Wohngruppe	22.08.22
Wohngruppe Gartenhof		
Freund Fabian	Sozialpädagoge	01.08.15
Müller Serge	Sozialpädagoge	01.08.22
Stillhart Natasha	Sozialpädagogin	01.08.10
Andres Aylin	Praktikantin Wohngruppe	01.08.22
Wohngruppe Rägeboge		
Gwerder Nesa	Sozialpädagogin	01.03.21
Jenny Géraldine	Sozialpädagogin	01.09.20
Osterwalder Susanne	Sozialpädagogin	23.04.88
Binder Patrick	Praktikant Wohngruppe	01.08.22
Wohngruppe Schmetterling		
Brand Fabienne	Sozialpädagogin	01.09.10
Villabruna John	Sozialpädagoge	01.01.22
Wüthrich Romana	Miterzieherin	01.02.22
Stricker Carolina	Praktikantin Wohngruppe	01.08.22
Wohngruppe Waldhof		
Forrer Jürg	Sozialpädagoge	01.08.97
Randecker Monja	Sozialpädagogin	26.04.09
Birrer Janina	Sozialpädagogin in Ausbildung	01.10.18
Alpstäg Gabriel	Praktikant Wohngruppe	01.08.22
Wohngruppe Wiesenhof		
Becker Stefanie	Sozialpädagogin	01.06.22
Carrabs Fiorella	Sozialpädagogin	01.08.18
Frehner Cornelia	Sozialpädagogin	01.11.22
Trüb Seraina	Sozialpädagogin in Ausbildung	01.03.20
Gerster Jenny	Praktikantin Wohngruppe	30.05.22
Förderraum		
Bruggmann Franziska	Sozialpädagogin	01.08.04
Morgenthaler Urs	Sozialpädagoge	01.08.00
Gasche Fabio	Praktikant Förderraum	12.09.22

SCHÜLERSTATISTIK PER 31. DEZEMBER 2022

	intern	extern
Knaben	33	4
Mädchen	14	1

Aufteilung nach Klassen	Sonderschule
1. Klasse	3
2. Klasse	2
3. Klasse	1
4. Klasse	3
5. Klasse	4
6. Klasse	2
7. Klasse	6
8. Klasse	17
9. Klasse	12
Berufsfindungsklasse	2
Total Schüler im Kinder Dörfli	**52**

Aufteilung nach Kantonen	intern	extern
St. Gallen	38	4
Appenzell Ausserrhoden	1	
Thurgau	2	1
Zürich	6	
Total	**47**	**5**

BILANZ PER 31. DEZEMBER

	2021 Vorjahr	2022 aktuelles Jahr
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	6’133’968.14	5’278’524.79
Wertschriften	15’680.00	15’185.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	577’598.52	1’172’822.65
Aktive Rechnungsabgrenzung	27’747.80	16’777.80
Vorräte	-	115’543.87
Umlaufvermögen	**6’754’994.46**	**6’598’854.11**
Finanzanlagen	2’106’773.24	1’842’785.02
Sachanlagen	410’662.35	485’572.10
Anlagevermögen	**2’517’435.59**	**2’328’357.12**
TOTAL AKTIVEN	**9’272’430.05**	**8’927’211.23**
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119’472.46	145’976.68
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9’750.00	9’750.00
Passive Rechnungsabgrenzung	16’817.95	39’123.54
Rückstellungen	5’000.00	5’000.00
Kurzfristiges Fremdkapital	**151’040.41**	**199’850.22**
Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten	300’000.00	300’000.00
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1’400’000.00	1’400’000.00
Langfristiges Fremdkapital	**1’700’000.00**	**1’700’000.00**
Fondskapital	1’746’783.83	2’007’461.57
Total Fremdkapital (inkl. Fondskapital)	**3’597’824.24**	**3’907’311.79**
Freies Kapital	2’085’549.14	1’796’138.03
Gebundenes Kapital	3’587’305.06	3’555’093.09
Ergebnis aus Betriebsrechnung 2021	1’751.61	-
Ergebnis aus Betriebsrechnung 2022	-	-331’331.68
Organisationskapital	**5’674’605.81**	**5’019’899.44**
TOTAL PASSIVEN	**9’272’430.05**	**8’927’211.23**

BETRIEBSRECHNUNG 2022

	2021 Vorjahr	2022 aktuelles Jahr
Beiträge Kanton St. Gallen	4’795’443.44	4’584’384.36
Beiträge andere Kantone	445’161.35	607’444.95
Erträge aus Leistungen Schülertransporte	49’944.04	47’334.56
Übrige Erträge aus Leistungen für Betreute	20’650.10	11’461.10
Erträge aus Küche	2’258.70	4’565.00
Erträge aus Leistungen an Personal & Dritte	37’973.14	44’758.39
Betriebsbeiträge Kanton St. Gallen	485’071.60	485’071.60
Mietzinserträge	36’120.00	36’940.00
Debitorenverluste	-748.60	-3’646.45
Betriebsertrag aus erbrachten Leistungen	**5’871’873.77**	**5’818’313.51**
Personalaufwand	**-5’011’400.75**	**-5’205’383.27**
Medizinischer Bedarf	-1’576.60	-1’118.20
Lebensmittel und Getränke	-135’421.15	-148’518.84
Haushalt	-36’261.98	-41’076.73
Unterhalt, Reparaturen Immob./Mob./Fahrzeuge	-179’538.89	-192’620.44
Energie und Wasser	-139’707.50	-137’819.05
Schulung, Ausbildung und Wohnheim	-53’736.86	-50’400.10
Büro und Verwaltung	-64’792.05	-87’136.05
Übriger Sachaufwand	-80’448.10	-78’675.25
übriger Betriebsaufwand	**-691’483.13**	**-737’364.66**
Abschreibungen	**-151’732.90**	**-211’688.60**
Finanzertrag	821.74	1’291.10
Finanzaufwand	-16’327.12	-14’907.41
Finanzergebnis	**-15’505.38**	**-13’616.31**
Ausserordentlicher Ertrag	300’000.00	18’407.65
Ausserordentlicher Aufwand	-300’000.00	-
Ergebnis ausserordentlicher Erfolg	**0.00**	**18’407.65**
Betriebsergebnis	**1’751.61**	**-331’331.68**

BETRIEBSRECHNUNG 2022, BETRIEBSFREMD

	2021 Vorjahr	2022 aktuelles Jahr
Landwirtschaft		
Ertrag	37’704.00	37’704.00
Aufwand	-5’083.75	-3’087.60
Total Landwirtschaft zu Gunsten gebundenes Kapital	**32’620.25**	**34’616.40**
Liegenschaften organisationsfremd		
Ertrag	52’870.00	49’060.00
Aufwand	-23’810.74	-115’467.57
Total LS organisationsfremd zu Gunsten gebundenes Kapital	**29’059.26**	**-66’407.57**
Spenden		
Ertrag	5’634.20	5’570.80
Aufwand	-21’700.20	-25’695.95
Total Spenden zu Lasten freies Kapital	**-16’066.00**	**-20’125.15**
Finanzerfolg		
Ertrag	82’215.15	20’971.94
Aufwand	-18’040.30	-292’009.51
Total Finanzerfolg zu Gunsten freies Kapital	**64’174.85**	**-271’037.57**
Total Betriebsfremder Ertrag	178’423.35	113’306.74
Total Betriebsfremder Auwand	-68’634.99	-436’260.63
Total Ergebnis betriebsfremd	**109’788.36**	**-322’953.89**

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Allgemein
Die vorliegende Jahresrechnung per 31.12.2022 wurde gemäss «Kontenrahmen CURAVIVA für soziale Einrichtungen IVSE (Version 2014)» und dem Schweizerischen Obligationenrecht erstellt. Dort wo diese nicht deckungsgleich sind, wurde unter Berufung auf OR 958c, Abs. 3 der branchenübliche Kontenplan angewendet.

Flüssige Mittel
Diese Position umfasst Kassenbestände, Post- und Bankguthaben. Diese sind zu Nominalwerten bewertet. Darin enthalten ist auch das Bankkonto «Infrastrukturfonds». Dieses Bankkonto weist den für Ersatzinvestitionen zur Verfügung stehenden Betrag aus und ist zweckgebunden. Der Bestand des Bankkontos «Infrastruktur» entspricht per 31.12.2022 nicht dem Saldo des zweckgebundenen Fonds, da bereits eine grössere Summe für die Sanierung der Heizung transferiert wurde. Aufgrund von Lieferengpässen konnten die Arbeiten nicht vor Jahresende ausgeführt werden.

Wertschriften
- Der Anteilschein von der Raiffeisenbank Wil wurde zum Anschaffungswert bilanziert.
- Die Namenaktien «acrevis Bank AG» wurden zum Kurswert per 31.12. bilanziert.
- Die Wertschriften im Depot der VZ Depotbank AG wurden zum Kurswert per 31.12. bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Für gefährdete Forderungen wurde kein Delkredere gebildet, es bestehen gefährdete Forderungen von:

	2021		2022
CHF	20’079.60	CHF	6’787.85

Sachanlagen
Die Sachanlagen werden linear vom Anschaffungswert, gemäss den Abschreibungssätzen vom Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen abgeschrieben.

	2021	2022
Mobile Sachanlagen	20%	20%
Fahrzeuge	20%	20%
Informatik und Kommunikations-Systeme	33%	33%
Immobile Sachanlagen	4%	4%
Grundstücke	4%	4%

Fondskapital
Der Verein Kinderdörfli St. Iddaheim unterhält den Infrastruktur- und Betriebsfonds.

Der Infrastrukturfonds dient der Finanzierung der Ausgaben für die Instandsetzung (Sanierung) der Infrastruktur. Aus dem Infrastrukturfonds dürfen nur Ausgaben für die Instandsetzung betriebsnotwendiger Infrastruktur finanziert werden. Gestützt auf das «Handbuch zur operativen Umsetzung der Pauschalen» des Kantons St. Gallen wurden die Zinsen und Spesen des Bankkontos «Infrastrukturfonds» nicht auf das passive Fondskonto gebucht.

Dem Betriebsfonds wird am Jahresende das anrechenbare Ergebnis zugewiesen bzw. Unterdeckungen werden mit Mitteln aus diesem Fonds ausgeglichen. Enthält der Betriebsfonds keine Mittel, wird er mit dem Eigenkapital gegengerechnet und entsprechend dort ausgewiesen.

Organisationskapital
Das Organisationskapital umfasst erarbeitetes freies und gebundenes Kapital, das im Rahmen des statutarischen Zwecks des Vereins einsetzbar ist.

Firma oder Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens
Kinderdörfli St. Iddaheim, Verein, Lütisburg

Angaben über Vollzeitstellen
Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt betrug im Jahr 2022 49.94 (Vorjahr 48.43 Stellen).

Leasingverpflichtungen
COFOX AG (Kopiergeräte), Vertrag-Nr. 82537/03 (ersetzt Vertrag Nr. 82537/02) / CHF 342.50 monatlich bis 31.07.2028. Ausstehende Verbindlichkeiten per 31.12.2022 von CHF 22’947.50 (Vorjahr CHF 3’749.90).

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen
(bilanziert unter Kreditoren)

		2021		2022
Verbindlichkeiten per 31.12.	CHF	0.00	CHF	18’569.60

Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

		2021		2022
Immobile Sachanlagen	CHF	179’852.45	CHF	125’327.95
Grundstücke	CHF	86’360.15	CHF	65’115.05

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung
Aufgrund eines guten Schadenverlaufs in den Jahren 2019 bis 2021 konnte ein Verlaufsbonus der Krankentaggeldversicherung verbucht werden.

rico a. bischof • dipl. wirtschaftsprüfer

a wp

ag züberwangen
wirtschaftsprüfung

ebnifeld 2
ch-9523 züberwangen b. wil

fon 071 945 80 99
fax 071 945 80 91
info@awp.swiss
www.awp.swiss

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des
Kinderdörfli St. Iddaheim
9601 Lütisburg

Züberwangen, 5. April 2023

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Kinderdörfli St. Iddaheim für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

a wp ag züberwangen

Christian Böhi
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Mitglied von EXPERTsuisse

TRÄGERSCHAFT UND VERWALTUNGSKOMMISSION

Trägerschaft vom Kinder Dörfli ist ein Verein, welchem die Verwaltungskommission vorsteht. Mit dem Verein möchten wir Menschen ansprechen, die sich mit den Werten und Zielen vom Kinder Dörfli identifizieren. Wir möchten sie dafür gewinnen, unsere Arbeit zum Wohl von Kindern und Jugendlichen ideel mitzutragen oder auch finanziell zu unterstützen. Mitglieder im Trägerverein tragen durch ihr persönliches Engagement zu Steigerung der Bekanntheit der Institution bei.

Verwaltungskommission

Glen Aggeler, Herisau (Präsident)

Esther Burkhalter-Hengartner, Bazenheid

Hanspeter Fust, Bütschwil

Hanspeter Helbling, Bütschwil

Andrea Schneider, Niederuzwil

Jürg Winiger, Jonschwil

Beda Zünd, Flawil

Urs Gasser, Gesamtleiter (mit beratender Stimme)

Kontrollstelle

a wp ag, Ebnifeld 2, 9523 Züberwangen

WIR
SCHAFFEN ES!

KINDER
DÖRFLI
9601 Lütisburg

Kinder Dörfli Lütisburg
Altgonzenbach
9601 Lütisburg Station
Tel. 071 932 30 00
Fax 071 932 30 09
info@kinderdoerfli.ch
www.kinderdoerfli.ch
Spendenkonto
CH74 0900 0000 9000 7568 5

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen